ng der asiatischen Märkte erhellt aus folgender Tabelle der
ts vom 4. August 1924:

	Wert in Mill. Doll.			
	Ausfuhr		Einfuhr	
	1913	1923	1913	1923
. . . . .	316	724	364	993
. . . . .	294	624	427	758
. . . . .	43	121	53	88
isch Ost-Indien	245	454	174	276
alaya	208	338	257	283
dien	871	1,206	626	724
Im ganzen:	1,977	3,467	1,901	3,122

marktpreise betrugen 1923 nach „Wirtschaft und
über 1913 (= 100)

. 228	für Kupfer . .	92	für Rohseide .	226
. 127	für Aluminium .	107	für Weizen . .	120
. 175	für Wolle . .	221	für Roggen . .	109
. 165	für Baumwolle .	226		

en Hinweise und Zahlenangaben, zusammen mit meinen
ben über Amerika und Deutschland, zeigen genügend,
nd zurzeit im Welthandel keine besonders wichtige
d sich außerordentlich anstrengen muß, um auf den ver-
n wieder besseren Fuß zu fassen. Die rigorose Vertreibung
utschen oder die Unterbindung ihres Handels durch die
in neutralen Ländern, sind natürlich ein großes Hin-
tschland, bei seiner Kreditnot, wieder die früheren Ab-
gewinnen, besonders nachdem vielfach neue Industrien
rn entstanden sind.

Deutschland.

in Deutschland ernstlich um einen neuen Aufstieg be-
len, müssen wir die „Civilcourage“ haben, uns und die
hler zu erkennen und uns auf den „negativen“ Stand-
en; dabei kann mancher seinen Patriotismus beweisen,
permanenter Hervorhebung des positiv Erreichten. Wirt-
mmen wir eher voran, wenn wir die großen Grundzüge
in dem internationalen Getriebe der Welt und der Welt-
ennen, als wenn wir Spießbürger-Auffassungen und
eile uns zu eigen machen.

land wird mit dem Worte „national“, „bürgerlich“ und ähn-
ft Mißbrauch getrieben. Es ist traurig, daß „bei uns Bindungen

land sieht mit Schadenfreude die deutsche Kurzsichtigkeit in
ausländischer Studenten: Wenn man verfolgt, wie einseitig
ber Deutschland aufgeklärt wird, wird man erkennen, wie
wenn möglichst viele Ausländer seine Universitäten und Hoch-
en. Das ist schließlich die beste Reklame für ein Land, und
ch nicht verwunderlich, wenn Frankreich, das für solche Dinge
ne Nase hatte, gerade den entgegengesetzten Standpunkt ein-
au so wie Italien die Ausländer mit allen Mitteln nach seinen
u ziehen versucht. Es weiß genau, daß der zwanzigjährige
Eindrücke aus seiner Umgebung empfängt.“ Nieuwe Rotter-
nt, Frankf. Ztg. vom März 1924.